

MIZE

Migrationszeitung

Artikel auf Deutsch,
Persisch, und Arabisch

مقالات به
زبان آلمانی, فارسی و عربی

مقالات باللغة
الألمانية والفارسية والعربية



Stendaler Fußballtruppe zu Gast bei Bundesliga-Profis

Junge Fußballer verschiedener Nationen treffen sich in Stendal jeden Donnerstag in der Erich-Weinert-Sporthalle. Der Spaß am Sport und das gemeinsame Erlebnis stehen im Vordergrund. Zu den Höhepunkten in den vergangenen Monaten zählte ein Besuch bei den Profis des VfL Wolfsburg. In der Volkswagenarena verfolgte die bunte Truppe aus Stendal ein Bundesligaspiel. Dort entstand unser Titelbild



3 Ich bin Ahmad

Der 34-jährige Ahmad aus Syrien übersetzt für seine Landsleute. Er möchte Deutschland etwas zurückgeben.



6-8

Einladung zur Liebe

In Stendal arbeiten Moschee und christliche Kirche gut zusammen. Die Basis ist gegenseitiges Verständnis.



10 & 11

Zuflucht im Refugium

Die Diakonie Osterburg gibt minderjährigen Flüchtlingen ein Zuhause. Zehn Jugendliche leben in einer WG in Seehausen.

Die Memoiren von MiZe

von *Matilene Roth*

Der Zaun-Alptraum

Meeeu! Mittlerweile habe ich mich gut bei den Streichelmenschen eingelebt. Und ich habe verstanden, dass ich nie so sein werde wie sie. Das ist auch gar nicht schlimm, weil sie nämlich auch alle unterschiedlich sind. Gut, ich habe beobachtet, dass sie jeden Tag Nahrung zu sich nehmen, schlafen (erschreckend wenig, wie ich finde) und kommunizieren. Das tue ich auch alles! Manchmal sind sie wütend und manchmal sind sie zufrieden, mal traurig und mal glücklich. Das bin ich auch! Wir sind also gar nicht so unterschiedlich. Aber dann habe ich festgestellt, dass manche Streichelmenschen Probleme mit den Augen haben! Ich hatte diesen Verdacht schon ziemlich früh, aber die Beobachtung des Streichelmannes, bei dem ich wohne, hat meine anfängliche Annahme nun bestätigt. Folgendes hat sich zugetragen: Der Streichler hat einen sogenannten Zaun um sein Revier gebaut. Oder besser gesagt, er hat den alten Zaun erneuert. Streichelmenschen haben zwar große Nasen, aber einen sehr verkümmerten Geruchssinn. Deshalb markieren sie ihr Territorium nicht mit Duftstoffen, sondern mit sichtbaren Landmarken. Der alte Zaun wurde also entfernt und ein neuer gebaut. Latte für Latte. Ich habe mir das Ganze angesehen und bin dabei mehrfach eingeschlafen, aber irgendwann – es wurde schon dunkel – war der Zaun fertig. Er sah eigentlich genauso aus wie der alte Zaun. Der Streichelmann war aber anderer Meinung. Er sagte zu der Streichelfrau immer wieder: „Schau dir die zwei Latten in der Mitte an! Die sind anders! Die versauen den ganzen Zaun. Der müsste ganz neu gemacht werden!“ Ich musste sehr genau hinschauen, bis ich die Latten entdeckt hatte. Sie fielen zwischen den anderen Hölzern gar nicht auf. Nur wer wusste, dass da zwei Latten waren, die sich von den anderen unterschieden, konnte sie überhaupt sehen. Trotzdem sah der Streichelmann nur diese beiden andersartigen Latten. Er hat sich damit den ganzen Tag versaut. Und den nächsten Tag auch. Am dritten Tag kam die Nachbarin vorbei. „Was für ein schöner neuer Zaun!“, sagte sie, aber der Streichelmann zeigte auf die zwei Latten in der Mitte. „Unsinn, da sind zwei Latten, die schauen ganz anders aus als der Rest! Die versauen den ganzen Zaun!“ Die Nachbarin musste – so wie ich – genau hinschauen, um die Ursache für den Ärger des Zaunbauers zu sehen. „Ich sehe die zwei Latten, aber



ich finde sie gar nicht schlimm! Der Zaun ist doch super!“ Der Streichelmann beharrte aber auf seiner Meinung. Er schimpfte sogar mit der Nachbarin, weil er recht behalten wollte. Aber sie blieb dabei. Als schließlich noch der Mann der Nachbarin vorbeikam und den Zaun auch schön fand, trat der Zaunbauer endlich einige Schritte zurück, sah sich den ganzen Zaun an und nickte unwillig. „Ach, stimmt schon, eigentlich ist er gar nicht so schlecht“, grummelte er. In solchen Momenten wünschte ich, dass ich mich den Streichelmenschen mitteilen könnte. Dann hätte ich zu meinem Streichler gesagt: „Auch ich sehe den ganzen Zaun, Kumpel. Und ich sehe mit meinen phänomenalen Katzenaugen sogar, dass die Latten in der Mitte etwas schmaler sind als der Rest, aber es sind genauso Latten wie alle anderen. Und wenn sie nicht da wären, ja dann wäre doch ein riesiges Loch im Zaun!“ Aber so denken Streichelmenschen nicht. Sie sehen oft nur schlimme Dinge, weil sie nicht das Ganze sehen. Vielleicht sollten sie mehr auf Bäume klettern, um einen besseren Überblick zu gewinnen. Aber selbst daran haben sie keinen Spaß! Komische Streichler...

Ich bin Ahmad, ein Dolmetscher für den Landkreis

von Ahmad Albazzil

Hallo, ich bin Ahmad und komme aus Damaskus in Syrien. Heute möchte ich euch meine Geschichte erzählen. Ich bin 34 Jahre alt. In Syrien bin ich zur Schule gegangen und danach habe ich in verschiedenen Jobs gearbeitet. Als Bäcker und Konditor, als Verkäufer für Kleidung, dann wieder als Vertreter, Chauffeur und zum Schluss als Restaurantmanager.

Meine Flucht ging von Istanbul nach Griechenland und dann über Mazedonien, Serbien und Ungarn, Österreich bis nach Deutschland. Wir sind mit dem Boot gefahren, mit Autos und auch gelaufen.



Nach meiner Ankunft im November 2015 war ich im Asylbewerberheim in Stendal untergebracht. Dort habe ich schnell angefangen, den Mitarbeitern zu helfen, da ich gut Englisch spreche. Ich habe dann fast jeden Tag für meine Landsleute übersetzt. Dafür habe ich einen Euro pro Stunde vom Sozialamt bekommen. Aber es ging mir nicht ums Geld verdienen, sondern ich wollte Deutschland etwas zurückgeben und den Mitarbeitern im Asylbewerberheim bei ihrer Arbeit helfen. Ich wollte nicht den ganzen Tag nur in meinem Zimmer rumsitzen. Das ist schrecklich. Das Problem ist nämlich, dass wir am Anfang noch keinen Sprachkurs besuchen dürfen und ohne einen Sprachkurs eine richtige Arbeit nicht möglich ist. Die Erlaubnis dafür habe ich übrigens erst nach zehn Monaten im Sommer 2016 nach der Erteilung meines Aufenthalts bekommen und besuche nun seit Ende September einen Integrationskurs. Wenn ich den abgeschlossen habe, möchte ich eine richtige Arbeit suchen und keine Leistungen mehr vom Jobcenter bekommen. Über ein gutes Angebot würde ich mich freuen. Nachdem ich ein paar Monate für einen Euro gearbeitet habe, ging das nicht mehr und ich habe mehrere Monate freiwillig ohne Geld gearbeitet. Aber mir war es wichtig, nicht den ganzen Tag zu Hause zu sitzen. Darum habe ich mich immer schon auf meine Termine gefreut, weil ich so unter Menschen gekommen

bin. Etwas später war es möglich, dass ich für meine Arbeit 1,25 Euro bekomme. Das hört sich nicht viel an, aber das ist ja auch nicht ganz richtig so. Das Jobcenter bezahlt ja auch unsere Wohnung und gibt uns den normalen Regelsatz zum Leben. Dafür sind wir dankbar, aber wir würden uns besser fühlen, wenn wir für uns selber sorgen könnten. Seit ich den Sprachkurs besuche, arbeite ich nur noch nach dem Unterricht als Dolmetscher. Natürlich freue ich mich, dass ich durch meine Dolmetschertätigkeit etwas dazu verdienen kann, da ich noch eine Tochter in Damaskus habe, die bei meiner Mutter wohnt. Das Geld, was ich so extra verdiene, schicke ich nach Hause. Meine Mutter bekommt keine Rente und muss auch noch für die Kinder von meinem toten Bruder sorgen. Er ist 2013 durch eine Bombe gestorben.

In Syrien hatte ich etwas außerhalb von Damaskus ein Haus, jetzt ist es durch eine Bombe zerstört. Ich hatte ein Auto, das haben mir die Soldaten weggenommen. Wegen der Bomben und dem Krieg bin ich im letzten Jahr geflüchtet. Stendal ist eine kleine Stadt, aber ich bin hier gut angekommen, es gibt viele nette Menschen hier, die uns oft helfen. Ich hoffe, ich kann auch ihnen eines Tages helfen. Ich möchte mir hier ein Leben aufbauen, eine gute Arbeit finden und mich einleben. Ich möchte Deutschland etwas zurückgeben!

الكنيسة والمسجد دعوة المحبة والتعاون ورفض العنف والارهاب

مصطفى حسانين

فالاديان السماوية كلها حرمت قتل البشر وفي الكتاب المقدس للمسلمين القران يقول الله ومن قتل نفسا بغير نفس او فساد في الارض فكانما قتل الناس جميعا وطالبنا بتطبيق العدالة على كل من يثبت تورطه في هذه الجريمة البشعة افرادا كانوا ام جماعات وفي نفس الوقت يزعجنا استخدام الاعلام للحادثة لتوجيه الاتهام للاسلام والمسلمين والتعرض ضدهم واستغلال بعض الجهات المتطرفة الواقعة اتصفيه حسبتها مع اللاجئين والمسلمين المقيمين بالمانيا في حين ان الاعلام تجاهل تماما الاعتداء على مسجد بكندا وقتل 6 مصلين ابرياء داخل المسجد وكذلك حرق مسجد بشيكاغو بالولايات المتحدة الامريكية وهذا يوحى للمسلمين بان دماهم رخيصة ويسبب احتقانا يستغله المتطرفين لترويج افكارا ارهابية

السيد باولزين راعي الكنيسة

علينا واجب مقدس يجب القيام به لمساعدة البشر والوقوف معهم حتى يتجاوزوا محتهم ولدينا اتجاه عام في الكنيسة البروتستانتية بالتواصل مع جميع الهيئات والمؤسسات في المانيا لمد يد العون للمشردين من بلادهم بسبب الحروب الدائرة فيها والمجازر التي يتعرضون لها و قمنا بالتواصل مع الجمعية الاسلامية بمدينة استاندال لتنشيط التعاون وتحقيق افضل خدمة ممكنة للاجئين لاننا بالتواصل نوفر الحماية لبعضنا البعض ووتربطنا علاقة وطيدة مع الجمعية الاسلامية باشتاندال وتجمعني شخصا صداقات مع الكثير من المسلمين هنا وخاصة اطباء المسلمين في مستشفى يوهانيتير الذين بذلوا جهدا كبيرا بالتطوع للكشف على المرضى المسلمين المترددين على المستشفى بالمجان مرتين كل اسبوع وكانت مستشفى يوهانيتير بالاشتراك مع الكنيسة قد وفرت اماكن الكشف في المستشفى كمساعدة منها للمهاجرين وساعد هؤلاء الاطباء في الترجمة للمهاجرين المترددين على المستشفى ونشاور مع الجمعية الاسلامية خلال الاجتماعات الدورية بيننا في الكثير من الامور التي تهم الطرفين ونتج عن ذلك دعم الكنيسة لبعض الشباب المسلم في الاشتراك بدورات السباحة والاعداد لمهرجان ثقافي يشارك فيه كلا من الكنيسة والمسجد اضافة الى ماراثون للعدو في لوكسومبورج في مايو القادم يشارك فيه اتباع الديانات السماوية وندعم المحاولات الجادة لادمج اللاجئين السلمين وغيرهم في المجتمع والاستفادة من طاقتهم الانتاجية لسد العجز في الايدي العاملة ونحث الشباب على سرعة تعلم اللغة الالمانية والحصول على دراسات التكوين المهني والعمل بجدية لكسب قوتهم بعرق الجبين حتى يمحووا الصورة النمطية التي يروجها البعض في الاعلام عن المهاجرين الذين يعيشون على الاعانات ولايدفعون الضرائب مثل الالمان ويعرب السيد باولزين عن اسفه من اتهام المسلمين بالعنف والارهاب ويعرب عن حزنه لوجود الاسلام فويبا في المانيا وتصاعد موجات الكره ضد المسلمين بتاثير الاعلام المضلل والجماعات اليمينية المتطرفة واخرها الاعتداء على مسجد بكندا وقتل المصلين اثناء تادية صلواتهم وونحن كمسيحيين نستنكر تلك الجريمة باقصى عبارات الاستنكار وناسف ان تصح اماكن العبادة الى اهدافا لعمليات ارهابية من متطرفين لايتوقفون عن ارهاب الناس واثارة الذعر في الامنين ونستغرب لتنامي الافكار المتشددة وايولوجيات العنف فكل البشر من اصل واحد والدين لله والحياة حق للجميع والارض تتسع لكل وواجب علينا ان نتعاون ونشعر بروح الاخوة الانسانية ونوجه جهودنا لانقاذ الملايين من الفقراء الذين يموتون جوعا ووتفتق باجسادهم الامراض وبسؤاله عن العمل الارهابي في اعياد الميلاد في برلين اجاب السيد باولزين اقد كان عملا ارهابيا مروعا وخاصة ان توقيته كان في اعياد الميلاد والسر تستعد للاحتفالات وحاول الارهابيون ارسال رسالة خوف وذعر للامنين في المانيا والقضاء على المحاولات المخلصة لتحقيق التعايش بين المواطنين والمقيمين بالمانيا والتآخي بين اتباع الديانات ولا يجب ان نسمح لهم بالنجاح في مخططاتهم الدنيئة وخاصة ان جميع المسلمين تبرأ من الجريمة واستنكروها وتعاني البلاد الاسلامية من الارهاب مثلما نعاني تماماوعلى ان نكون على وعى تام بنتائج التفريق بين البشر على اساس الدين والاعراق والخلفية الحضارية.

ظاهرة فريدة من نوعها تشهدها مدينة اشتاندال وهى ارتباط المسجد والكنيسة بالمدينة بعلاقات وثيقة تسودها المودة والتفاهم وتبادل الآراء والخبرات من خلال لقاءات دورية تجمع ممثلين عن الكنيسة البروتستانتية ومسجد الرحمة بمدينة اشتاندال وتبادل الزيارات من الجانبين في المسجد او الكنيسة والاشتراك في فعاليات تضم شباب اللاجئين المسلمين والشباب الالمان والتعاون لاظهار المعنى الحقيقي للاديان السماوية ودورها المهم في الارتقاء بالقيم الانسانية وفي مقدمتها الاخاء والمحبة والعدل والمساواة وتوفير حياة كريمة للانسان دون تمييز بين البشر او تصنيف على اساس عرقية او دينية او قومية.



مصطفى حسانين

الشيخ فرج عبد السلام امام مسجد الرحمن باشتاندال

لدينا قواسم مشتركة كثيرة مع اتباع الديانات السماوية ويجمعنا الايمان بالله والرسول والانتماء للانسانية والتأكيد على الثوابت الاخلاقية وقيم التسامح والرحمة والاخاء والتعايش وقد تبلورت تلك القيم المشتركة الى مواقف عملية عندما وجه الكنيسة والمسجد كافة قدراتهما في استقبال الفارين من جحيم الحروب في بلادهم دون تمييز بينهم بسبب الديانة او القومية وقد تلقينا دعما وتشجيعا من الكنيسة اثناء انشاء المسجد ونحرص على تبادل الزيارات بيننا وسعدنا بتلبية الكنيسة للافطار معنا في شهر رمضان بالمسجد في جو من المودة والتسامح ونخطط سويا لاقامة برامج مشتركة لخدمة مدينة اشتاندال ويضيف امام المسجد ان الجمعية الاسلامية باشتاندال لعبت دورا مهما في استقبال اللاجئين والعمل على تخفيف الصدمة التي تعرضوا لها خلال رحلة الهجرة الى المانيا بتقديم الارشادات والمعلومات اللازمة لانهاء الاجراءات المتعلقة بالسكن والاقامة و توفير بعض الملابس والاطعمة للاجئين بحسب امكانياتنا المحدودة من خلال تبرعات الجالية الاسلامية في اشتاندال والدور الاهم لنا هو توعية المهاجرين وتوجيههم الى القيم السامية للاسلام والدعوة الى التسامح والتعاون والاندماج والابتعاد عن الاستقطاب ونبذ الافكار المتطرفة وتشجيع المسلمين وتحفيزهم للتعليم والعمل والاجتهاد والمشاركة في بناء المجتمع الالمانى الذى يعيشون فيه وحمائنه من الاخطار التى قد تواجهه كشريحة فاعلة من شرائح المجتمع الالمانى وجزءا من نسيج الوطن الجديد ويستنكر الشيخ فرج الاحداث الدامية التى راح ضحيتها مواطنين ابرياء قتلوا دهاسا بشاحنة في اعياد الميلاد ببرلين ويصفها بالاعمال الارهابية البربرية التى تعكس ضمائر ميتة وافكارا مشوهة ويؤكد ان كل

Zuflucht in der Refugium-WG Seehausen

Ein Beitrag des Diakoniewerk Osterburg e. V.
Die Refugium-Wohngruppe, getragen vom Diakoniewerk Osterburg e. V., gibt es in Seehausen seit Ende April 2016. Sie bietet Platz für zehn Jugendliche aus verschiedenen Nationen. Derzeit sind es fünf Heranwachsende aus Afghanistan, vier aus Somalia und ein syrischer Junge, die sich den Wohnbereich teilen. Begleitet werden die jungen Geflüchteten rund um die Uhr von sieben pädagogischen Mitarbeitern.

Der Tagesablauf sieht etwa so aus:

6.00 Uhr aufstehen, waschen, frühstücken
7.00 Uhr Abfahrt mit dem Schulbus nach Stendal zur Berufsschule
15.00 Uhr Rückkehr ins Refugium
Mittag essen Hausaufgaben machen oder lernen Freizeit Mithelfen im Haushalt (Wäsche waschen, säubern, kochen, backen, einkaufen...)
19.00 Uhr Abendbrot essen, Küche säubern Freizeit, bzw. deutsch lernen
22.00 Uhr Nachtruhe

Jugendliche mit einem Alter unter 16 Jahren besuchen die Seehäuser Gemeinschaftsschule. Sie haben das Glück, dass ihre Schule gleich nebenan liegt und sie bereits in zwei Minuten da sind. Zwei somalische Jungen sind Schüler dieser Schule. Sie haben extra Deutschunterricht, ansonsten aber das gleiche Programm wie die deutschen Schüler.

Inzwischen gibt es für unsere ausländischen „Neubürger“ gute Integrationserfolge in Seehausen und Umgebung. So sind die Jungen Mitglied im Fußballverein Seehausen bzw. Krevese oder auch im Handballverein Seehausen. Sie trainieren Taekwondo bei Herrn Krah bzw. im Fitnessstudio, sie belegen Kurse in der Volkshochschule und nicht zuletzt absolvieren sie bei ansässigen Firmen Schulpraktika.

Vier Bewohner der Refugium-Wohngruppe stellen sich im Interview vor.

Mahdi 15 Jahre alt, aus Somalia

Warum bist Du nach Deutschland gekommen?

Meine Familie wurde von der Al-Shabaab* bedroht und es herrscht Krieg im Land.

Über welche Länder bist Du nach Deutschland gekommen?

Über Äthiopien, Sudan, Libyen, von dort in die Türkei. Dort wurde ich körperlich misshandelt und musste viel Geld für die Überfahrt mit dem Schlepperboot nach Italien zahlen.

Was gefällt Dir in Deutschland?

Ich kann hier zur Schule gehen und es gibt jeden Tag genug zu essen. Die Einrichtung und Seehausen gefallen



mir, denn es sind nette Mitarbeiter in der Einrichtung. Hier kann ich Fußball im Verein in Krevese spielen. In Deutschland habe ich viel Spaß und kann offen über Probleme reden.

Was gefällt Dir in Deutschland nicht?

Rassisten, die mich wegen meiner Hautfarbe beleidigen.

Welche Wünsche hast Du für Deine Zukunft?

Ich möchte in Deutschland bleiben, einen Schulabschluss bekommen und danach eine Ausbildung machen.

Welche Schule besuchst Du zurzeit und welche Klasse?

Die Gemeinschaftsschule Seehausen in der 7-ten Klasse.

Hamza 17 Jahre alt, aus Somalia

Warum bist Du nach Deutschland gekommen?

Seit 2006 lebte ich in einer Pflegefamilie. Dort musste ich sehr hart arbeiten und wurde geschlagen. Die Al-Shabaab* wollte mich als Kindersoldat anwerben. 2006 sind vier Geschwister von mir im Krieg getötet worden.

Zuflucht in der Refugium-WG Seehausen

Über welche Länder bist Du nach Deutschland gekommen?

Über Äthiopien, Sudan, Libyen, wo ich Zwangsarbeit für die Überfahrt leisten musste. Auf einem Schlepperboot mit ungefähr 300 Leuten ging es circa 10 Tage bis Italien und von dort mit dem Zug nach Deutschland.

Was gefällt Dir in Deutschland?

Ich habe ein Dach über dem Kopf und es gibt immer genügend Essen.



In Deutschland kann ich zur Schule gehen und viel lernen.

Hier bekomme ich Taschengeld, was ich für mich allein nutzen kann.

Was gefällt Dir in Deutschland nicht?

Hier sind sehr viele fremde Menschen und einige von ihnen sind Rassisten.

Es gibt zu viel Unterrichtsausfall, da die Schule zu wenig Lehrer hat.

Welche Wünsche hast Du für Deine Zukunft?

Ich würde gerne eine Ausbildung zum Krankenpfleger absolvieren und in Deutschland bleiben.

Welche Schule besuchst Du zurzeit und welche Klasse?

Die Berufsbildende Schule I in Stendal in einer Sprachklasse.

*Al-Shabaab: Islamistische Terrormiliz

Raihan 17 Jahre alt, aus Afghanistan

Warum bist Du nach Deutschland gekommen?

Die Taliban wollten mich anwerben und meine Eltern schickten mich dann auf den Weg, um dem Krieg zu entkommen.

Über welche Länder bist Du nach Deutschland gekommen?

Iran, Türkei, Bulgarien, Serbien, Ungarn und Österreich.

Was gefällt Dir in Deutschland?

Ich kann nähen, wenn ich Lust habe, darf zur Schule gehen und Taekwondo machen.

Was gefällt Dir in Deutschland nicht?

Das Busfahren zur Schule gefällt mir nicht.

Welche Wünsche hast Du für Deine Zukunft?

Ich würde gerne eine Ausbildung zum Schneider machen.

Welche Schule besuchst Du zurzeit und welche Klasse?

Die Berufsbildende Schule I in Stendal in einer Sprachklasse.

Mortaza 18 Jahre alt, aus Afghanistan

Warum bist Du nach Deutschland gekommen?

Mein Vater ist Polizist und wurde von der Mafia und den Taliban bedroht.

Er hat mich nach Deutschland geschickt, um mich zu schützen.

Über welche Länder bist Du nach Deutschland gekommen?

Über Iran, dann mit dem Auto in die Türkei, mit dem Schlepperboot nach Griechenland, wo ich eingesperrt wurde, Mazedonien, Serbien, dort wurde ich festgehalten und sollte Geld zahlen, Slowenien und Ungarn. Von dort bin ich mit dem LKW nach Deutschland gebracht worden.

Was gefällt Dir in Deutschland?

Man kann hier gut leben und lebt in Freiheit.

Ich habe hier keine Angst vor der Mafia und den Taliban.

Was gefällt Dir in Deutschland nicht?

Rassisten, die mich wegen meiner Herkunft beleidigen.

Welche Wünsche hast Du für Deine Zukunft?

Ich möchte, dass mein Asylantrag durchgeht. Nach meinem Abschluss würde ich gern eine Ausbildung beginnen und später arbeiten. Mein größter Wunsch ist es, meine Eltern noch einmal zu sehen.

Welche Schule besuchst Du zurzeit und welche Klasse?

Die Berufsbildende Schule I in Stendal in einem BVJ.

von Ina Knoblauch

Und wenn es nun nicht so einfach war für Dich? Wenn es nicht nur war, durch halb Europa getragen zu werden und eine Weile nicht Kind sein zu dürfen?

Was ist, wenn Du sie erlebt hast, die Angriffe mit den Splitterbomben in Damaskus, Homs, Ala'a oder Aleppo? Wenn Du vier bist oder fünf und versucht hast, Deine kleine Schwester aus dem Trümmerfeld herauszutragen? Vielleicht hast Du es geschafft und dann erst gesehen, dass der Splitter in ihrem Nacken sie getötet hat und nicht nur verwundet. Und es nicht begriffen. Erst als Mama angefangen hat zu weinen, hast Du verstanden, dass Du versagt hast. Vielleicht haben sie Dich als einziges Kind deiner Familie aus den Trümmern eures Hauses gerettet. Oder nur Du und Papa haben überlebt und Ihr habt euch auf den Weg gemacht. Nur noch raus da, nur noch weg. Dann gehört Ihr beide nicht zu denen, die noch die Chance hatten, Geld mitzunehmen für die Überfahrt. Irgendwann werdet Ihr uns erzählen, wie es Euch gelungen ist, hier trotzdem anzukommen. Vor unserem Tor in Kletz. Und eingelassen zu werden. Nun seid ihr erst mal da.

Papa hat sich verändert. Sein Gesicht, das früher so viel gelacht und mit Mama gescherzt hat – es ist eine starre Maske aus Trauer. Wenn Du die Bilder sehen könntest auf seinem Facebook-account, wüsstest Du es. Dann könntest Du sehen, dass vier Jahre Krieg und ein halbes Jahr Flucht die Gesichter der Menschen zehn Jahre haben altern lassen. Viele wirken gezeichnet.

Mal abgesehen von den coolen Posen mit den Sonnenbrillen. Oder den Balanceakten auf dem Steg mit den Schwänen vom Kletzsee im Hintergrund. Sie zeigen nur die Sehnsucht nach dem Frieden.

Was bin ich froh über den See und die Schwäne in Kletz.

Papa geht jeden Tag mit Dir Schwäne füttern. Er macht es wegen Dir, aber ich kann sehen, wie sein eigenes Gesicht sich entspannt, wenn er das tut. Wie ein kleiner Funken Normalität zurückkehrt zu ihm. Soviel zum Ehrenamt. Wir beschäftigen sogar Schwäne als Sozialarbeiter.

Warum ist Papa so anders? Du bist vier oder fünf. Da ist ein Kind stark wie tausend Affen. Du glaubst an Papa Noel, an Herkules und daran, dass Zaubern in echt geht. Wenn Papa mit Dir alleine ist, dann muss das was mit Dir zu tun haben, denn Du selbst bist der absolute Mittelpunkt der Welt. Nur Deiner eigenen, aber das kannst Du noch nicht erfassen. Was also machst Du falsch?

Du weißt es nicht, aber es macht Dir Angst. Du bleibst nah bei Papa. Du beobachtest genau. Du hast tausend Fragen nach dem Wie und dem Warum in dieser Welt. Und nach dem Wo. Wo ist Mama? Wo ist Nana? Wo sind meine Geschwister? Manche Fragen sind nicht erlaubt. Du merkst es daran, dass Papa anfängt zu weinen, wenn Du sie stellst. Du merkst auch genau, dass Papa nicht alle Fragen beantworten kann. Das verwirrt Dich total, denn Papa ist doch der Größte, der, der immer alles konnte. Früher. Vor der Flucht. Nun kann er nicht mal sagen, wie lange Ihr hier bleiben müsst. Oder dass die weißen Vögel

Schwäne heißen. Oder warum es hier so komisches Essen gibt und kein richtiges Brot.

Dass die Leute hier anders sprechen als zu Hause, findest Du hingegen okay. Das ist sogar cool, denn hier sind viele andere Kinder. Du bist Syrer, das kannst Du schon auf Deutsch sagen: Ich bin aus Syrien. Auch ja und nein und bitte und danke und Ball und Auto und... das sagst du auf Arabisch und Farsi und Deutsch und weil bei Dir zu Hause auch englisch gesprochen wurde, kannst Du Englisch auch ein bisschen. Es macht Dir riesigen Spaß zu lernen und das tröstet Dich etwas.

Und lässt Dich vergessen, dass Du nachts manchmal wieder einpulerst und dass laute Geräusche Dir Angst machen. Und dass Du Heimweh hast. Papa auch. Dann tröstet Ihr Euch gegenseitig.

Aber nichts kann Dich darüber hinweg trösten, dass Mama nicht mehr da ist. Du hast gehört, dass sie im Himmel ist, aber so recht glauben kannst Du das nicht. Neulich haben die Großen einen Ball ganz weit hoch geschossen in den Himmel. Er ist wieder herunter gekommen. Und wenn Mama nun auch wieder herunter kommt? Vielleicht ist es so weit bis in den Himmel, dass es ganz lange dauert? Und Du wartest auf sie. Niemand sagt Dir, dass sie nie wieder kommt. Du kannst noch nicht begreifen, was es heißt, tot zu sein: nicht mehr lebendig. Aber erlebt hast Du es schon vielfach.

Nur heute, an diesem Tag, ist es nicht wichtig. Und so drängt Dich die unbändige Kraft des Lebens dazu, zu spielen, zu lärmern, zu rennen und zu lernen. Also fegst Du mit den knapp 100 anderen Kindern durchs Camp und testest die Geduld von Manuela. Gewissenhaft sammelst Du die Papierschnitzel von den Wegen. Du malst die Vorlagen aus. Du singst: Ein Hut, der hat drei Ecken. Und Du genießt es über alles, durch den Schnee zu toben

Manchmal wirst Du jetzt ganz schnell richtig wütend. Wenn Dir die anderen das Bobby Car wegnehmen zum Beispiel. Aber Du beruhigst Dich auch wieder.

Wenn Du mit den anderen unterwegs bist, kann sich Papa ein bisschen erholen. Ein bisschen weinen und trauern. Das tut ihm gut. Auch er muss sein Schicksal annehmen. Und es ist gut, dass er Dich noch hat. So muss er sich wenigstens um etwas kümmern und hat etwas zu tun. Wenn ihr erst mal hier seid, ist das das Schlimmste: die Zeit der Untätigkeit. In der die Erwachsenen noch nicht so weit sind, sich eine Struktur zu geben und ihr Leben neu zu gestalten. Aber das schaffen sie schon. Du zeigst ihnen ja, wie es geht.

Und wir helfen auch ein bisschen mit. Und die Schwäne natürlich.

Ein Trampolin wäre toll.

So ein riesengroßes mit Seitenwänden, was man ein bisschen in die Erde versenkt. Eines für Dich allein. Und eines für die ganzen anderen, damit die nicht immer auf Deins wollen und Du warten musst.

Ja, ein Trampolin im Camp Kletz – das wär's.



Sportangebot für Fußballbegeisterte

von *Christine Zacharias und Anke Hartel, Sozialarbeiterinnen im Landkreis Stendal*

Jeden Donnerstag von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr findet in der Erich-Weinert-Sporthalle (hinter dem Jobcenter) für Fußballinteressierte ab 16 Jahre ein lockeres Training statt. Unter der Leitung von Frau Hartel und Frau Zacharias finden sich regelmäßig junge Fußballer aus verschiedenen Nationen ein. Dabei stehen der Spaß am Sport, Fairness und gemeinsame Freizeitgestaltung im Vordergrund.

In den vergangenen Wochen und Monaten gab es neben dem regelmäßigen Training einige Höhepunkte für die Fußballtruppe.

Beim Mitternachtsfußballturnier in Seehausen, Ende des vergangenen Jahres, belegten zwei Teams unserer Fußballer Platz 1 und 2 was ein toller Erfolg für unsere Spieler war. Sie überzeugten beim Turnier durch Teamgeist, Motivation und saubere Balltechnik. Am 28. Januar 2017 lud uns der VfL Wolfsburg zu einem Bundesligaspiel in die Volkswagen Arena ein. Diesmal standen die Spieler nicht selber auf dem Platz, sondern konnten in einer beeindruckenden Atmosphäre den Profis von der Tribüne aus zuschauen. Besonders attraktiv war für uns, dass mit Paul Seguin ein ehemaliger Stendaler Fußballspieler die Reihen des VfL verstärkte. Auch wenn das Spiel vom FC Augsburg mit 2:1 gewonnen wurde, war dieser Ausflug ein eindrucksvolles Erlebnis für alle Teilnehmer.

Aber nicht nur Fußballer waren dabei, sondern auch einige Dolmetscher, die die tägliche Arbeit der Sozialarbeiter durch ihren ehrenamtlichen Einsatz sehr unterstützen.

Pfarrerin Daniela Schröder und Teilnehmer des Erzählcafés begleiteten uns ebenfalls nach Wolfsburg und sicherten „in letzter Minute“ eine Mitfahrgelegenheit für alle.



Zum 2. Inklusionsturnier lud der Kreisfachverband Fußball am 12.02.2017 nach Merseburg ein. Zehn Mannschaften kämpften in spannenden Spielen um die vorderen Plätze und den Fair Play Pokal.

Unter ihnen waren Flüchtlingsteams verschiedener Nationalitäten (Syrien, Afghanistan, Balkan, Somalia), die Landesauswahl des Behindertensportverbandes sowie Mannschaften aus dem Streetwork-Bereich.

Als Gruppendritter in Staffel A erkämpften sich die Stendaler Fußballer im 9-Meter-Schießen den verdienten 5. Platz.

Natürlich steht bei allen Aktivitäten der Spaß am Sport im Vordergrund. Gleichzeitig ermöglichen sie allen einen Blick über den Tellerrand, abwechslungsreiche Erlebnisse, bleibende Eindrücke sowie das Knüpfen von Kontakten und Entstehen neuer Freundschaften.

Angebote für alle Interessierten

Volleyball: Mittwoch von 17.00-18.30 Uhr Sporthalle Erich-Weinert-Str. (Hinter dem Jobcenter)

Fußball : Donnerstag von 13.30-15.00 Uhr Sporthalle Erich-Weinert-Str. (Hinter dem Jobcenter)

Wichtig: Für die Sporthalle sind Sportschuhe mitzubringen!



Voneinander lernen im Erzählcafé

Dienstags von 15.00 bis 17.30 Uhr treffen sich Bewohner Stendals aus verschiedenen Ländern bei der Domgemeinde zum Erzählcafé (Am Dom 18a, Eine-Welt-Laden). Es ist eine gute Adresse, um mit Einheimischen in Kontakt zu kommen und deutsch zu sprechen. Die Deutschen möchten dabei auch etwas über den Kulturkreis ihrer Gäste erfahren. Das Foto zeigt Besucher des Erzählcafés beim Kalligraphieren arabischer Schriftzeichen.



**Bananen
Comic**

Kulturelle Unterschiede - oder die Kunst, eine Banane richtig zu schälen.



Die Banane. Überall auf der Welt bekannt und beliebt. Aber wie öffnet man sie richtig ...?

Für den Deutschen ist klar: Die Banane hat einen extra Griff zum Aufmachen.



1

In Russland (und anderen osteuropäischen Ländern) weiß man: Der "Griff" ist zum Festhalten, an der gegenüberliegenden Seite geht die Banane viel eleganter auf.



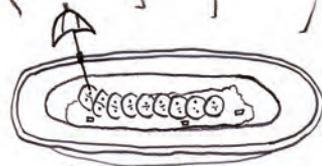
2

Auf Island ist man sich in dieser Frage seit ewigen Zeiten uneinig.



4

In der Türkei und vielen arabischen Ländern gilt es übrigens als unschicklich.



Bananen am Stück zu essen. Besser schmecken sie appetitlich angerichtet auf einem schönen Teller.

3

Die wohl einzig wahre Methode für den schnellen Hunger habe ich aber neulich im Zoo gesehen. i)



5



6

Mahaschi - Gefüllte Auberginen und Paprika nach Damaszener Art

Kochzezept

- kleine grüne Paprika
- kleine Auberginen
- Hackfleisch vom Rind
- Salz
- Färberdistel
- Cumin
- Ghee

Möglichst kleine grüne Paprika und Auberginen aushöhlen.

Hackfleisch vom Rind mit Salz, Färberdistel und Cumin sowie mit gewaschenem, aber nicht gekochtem Reis mischen und sehr locker füllen.

Die abgeschnittenen Deckel wieder auf die Paprika setzen.

Das gefüllte Gemüse in einen großen Topf geben und mit Wasser auffüllen.

Einige Esslöffel Ghee dazugeben.

Etwa 40 Minuten kochen.

Das Kochwasser eventuell kräftig nachwürzen und als Suppe auf den Tisch bringen.

Achtung! Paprika und Auberginen dürfen nicht zu eng gestopft werden, damit der Reis quellen kann.



IMPRESSUM

Herausgeber: Landkreis Stendal
 Der Landrat
 Hospitalstraße 1-2
 39576 Hansestadt Stendal
 Telefon: 03931 60-6
 Kreisverwaltung@landkreis-stendal.de

Redaktionsteam: E. Gehrman, M. Hassanein S. Khalafyan,
 J. Lenski, K. Reimer-Gordinskaya
 Layout: I. Shehadeh
 Herstellung: DruckManufaktur Stendal



SACHSEN-ANHALT

Landesverwaltungsamt

Möchten Sie mitmachen?
 Schreiben Sie uns an:
 Stella.Khalafyan@landkreis-stendal.de